

## **Zusammenstellung von Widerstands- und Protestaktionen und Stellungnahmen auf den Philippinen vom 01.07. – 31..07.2011, zusammengestellt aus Pressemitteilungen der KMU (Kilusang Mayo Uno, Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai)**

Zur leichteren Lesbarkeit des Textes hier die Erklärung zu Namen und Begriffen, die im Text immer wieder vorkommen:

**KMU = Kilusang Mayo Uno (Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai, kämpferischer gewerkschaftlicher Dachverband auf den Philippinen) PISTON = Pagkakaisa ng Samahang Tsuper, Vereinigung der Fahrer, ein Mitglied der KMU**

**Elmer Labog bzw. Ka Bong = Vorsitzender der KMU**

**Joselito Ustarez bzw. Lito = stellvertretender Exekutivvorsitzender der KMU**

**Rogelio Soluta bzw. Roger = Generalsekretär der KMU**

**Nenita Gonzaga = KMU-Vizepräsidentin für Frauen**

**Anakpawis Partylist (fortschrittliche Parteiliste der unterdrückten Massen, im Kongress vertreten)**

**Cherry Clemente = Generalsekretärin der Anakpawis Parteiliste**

**Benigno Simeon Aquino III bzw. Noynoy = derzeitiger Staatspräsident**

**Gloria Macapagal Arroyo bzw. GMA oder Gloria = frühere Staatspräsidentin**

**Philippine Airlines bzw. PAL = philippinische Luftfahrtsgesellschaft, die sich im Besitz des Tycoons Lucio Tan befindet**

**PALEA = gewerkschaftlicher Zusammenschluss der PAL-Angestellten**

**NDFP = Nationaldemokratische Befreiungsfront der Philippinen, die unter der Führung der Kommunistischen Partei der Philippinen steht**

**GPH = Regierung der Philippinen**

**ECOP = Employers Confederation of the Philippines, philippinischer Arbeitgeberverband**

**AmCham = American Chamber of Commerce, amerikanische Handelskammer**

**Regional Wage Boards bzw. RWB = regionale Lohnbehörden**

**ECOLA = emergency cost of living allowance bzw. Arbeiter-Notlagenunterstützung**

**Department of Labor und Employment bzw. DoLE = Ministerium für Arbeit und Beschäftigung**

**Assumption of jurisdiction bzw. AJ = wörtlich Übernahme der Gerichtszuständigkeit, gemeint ist damit die Möglichkeit zu Anordnungen des Ministeriums für Arbeit und Beschäftigung, mit denen z.B. Streiks verboten werden können**

**OPL bzw. Oplan Bantay Laya (ein schönfärberisch als Operation Freiheitswache bezeichnetes Aufstandsbekämpfungsprogramm)**

**Oplan Baynihan, Nachfolgeprogramm des OPL, im Kern das gleiche Aufstandsbekämpfungsprogramm wie unter der Arroyo-Regierung, aber mit raffinierten Phrasen getarnt, was schon bei dem Namen Baynihan = Nachbarschaftshilfe anfängt**

**SONA, state on nation adress = Erklärung zur Lage der Nation durch den regierenden Präsident**

**SLEX bzw. NLEX = Südluzon-bzw.Nordluzonautobahn**

**Ibon – (unabhängige, fortschrittliche Forschungsgesellschaft)**

**EILER = Ecumenical Institute for Labor and Education Research bzw. Ökumenisches Institut für Arbeit und Bildungsforschung, ein der Arbeiter- und Volksbewegung eng verbundenes fortschrittliches Institut**

**Riles (loses Netzwerk von Pendlern, Arbeitern und Studenten, die gegen die Fahrpreiserhöhung bei der Metro und der Lightrainway und die Privatisierung der Zugsysteme opponieren)**

→ **Währungsrelation pPH zu € (am 22.05.2011 entsprach 1 Peso 0,01637 Euro, 125 Pesos entsprachen 2,04609 Euros bzw. 2,90 US Dollar)**

**Die Bilder stammen von der KMU bzw. der Bulatlat-Homepage. Bulatlat ist ein fortschrittliches Enthüllungsjournalismus-Wochen-Magazin.**

**04.07.2011**

Im **Gegensatz zu ihrer fortlaufenden Versicherung von militärischer Unterstützung für die Philippinen im Falle eines Krieges zwischen den Philippinen und China**, schätzt die USA China mehr als Freund wie die Philippinen. Die USA macht bloß einen Rummel um die Kriegsdrohung und bereitet sich in Wahrheit nicht auf einen Krieg mit China vor. Sie nutzt dies nur, um ihre militärische Präsenz im Land auszudehnen und auszuweiten, so Roger Soluta. Damit nimmt die KMU zum heutigen philippinisch-US-amerikanischen Freundschaftstag Stellung inmitten wiederholter Hilfsgarantieunterstützungen seitens der USA, falls ein Krieg mit China wegen dem Spratly-Inseln-Konflikt ausbrechen



Wir haben ernsthafte Zweifel daran, dass die USA Krieg gegen China führen wird, dass im Moment ein Wahrer Freund für sie ist. Die USA ist der Nr. 1 Investor in China und der hauptsächliche Absatzmarkt für Chinesische Produkte. Die USA ist gegenüber China hoch verschuldet. Es ist der hohe Exportüberschuss von China, mit das riesige Haushaltsdefizit der USA finanziert wird. Die USA versucht das philippinische Volk zu betrügen, wenn sie versprechen, dass sie im Kriegsfall auf der Seite der Philippinen stünden, weil es ihr

Interesse ist, eine gesunde, ökonomische Freundschaft mit China zu bewahren. Die USA ist doppelzünftig, wenn sie uns zum Krieg mit China anstachelt, aber es erweckt den Anschein, dass es seine bestehende, nutzbringende ökonomische Freundschaft mit China aufrechterhalten möchte. Wir kennen die USA aus unserer langen Erfahrung. Es wird seine immens nützlichen wirtschaftlichen Beziehungen mit China nicht um der Sache einer speziellen Freundschaft mit den Philippinen opfern, dessen Militärkräfte es bis jetzt noch nicht entgegen seinen vollmundigen Freundschaftsbekundungen modernisiert hat. Dass die Aquino-Regierung zu jedem Garantieverprechen der USA applaudiert, ist ein Beweis dafür, dass es mit ihr in Bezug auf die militärische Aufstockung im Land unter einer Decke steckt.

**05.07.2011**

Die KMU verurteilt die **Polizeibrutalität gegen eine Protestaktion vor dem Arbeitsministerium am 30. Juni und Bei einer Demonstration bei der US-Botschaft am 04. Juli 2011**, wo ein Kern von Aktivisten mit Schlagstöcken geschlagen wurde. Das sind zwei Fälle von Polizeibrutalität innerhalb von nur einer Woche, beide in den bedeutenden Feierlichkeiten für das Aquino-Regime. Das Aquino-Regime ist allzu hochmütig, zu zeigen, dass es vergleichbar mit dem Arroyo-Regime im Sinne der Grausamkeit gegen die Menschen ist, die die Regierungspolitik kritisieren, so Labog. Unter denen, die die schwersten Verletzungen erlitten, sind u.a. folgende Menschen:

Aries Santiago, 22 Jahre alt, Mitglied der KMU. Er wurde von 3 Polizisten zweimal von Schlagstöcken am linken Arm, zweimal am rechten Arm, einmal auf den Kopf und einmal auf dem Oberbein getroffen. Er hatte an der Protestaktion am 30. Juni teilgenommen, bei dem das 22 Peso COLA verdammt wurde.

Eduardo Manipol, 52 Jahre alt, Mitglied der KMU. Er ist Diabetiker und wurde auf den Gehsteig gezogen als Polizisten damit begannen, die Demonstranten bei der gestrigen Protestaktion mit Schlagstöcken zu attackieren. Er wurde nicht verschont, als die Polizisten herumtoben und jeden auf der Straßenseite schlugen. Er erlitt eine Fraktur und eine Wunde am linken Arm. Er hatte an der Protestaktion am 04.07.2011 teilgenommen, bei dem die USA dafür verurteilt wurde, dass sie das Land in einen Krieg mit China hetzt.

In Anlehnung an die multisektorale Allianz Makabayan, wurden gestern 20 Menschen bei dem Demonstration in der Nähe der US-Botschaft verletzt. Die Demonstranten haben vor, eine Klage gegen das Polizeipräsidium in

Manila einzureichen, das für die zwei Fälle verantwortlich ist.

Der erste Jahrestag von Noynoy's Präsidentschaft und der erste Philippinisch-US-amerikanische Freundschaftstag unter Noynoy sind geprägt von Gewalt und Verletzung des Rechts des Volkes, zu protestieren. Während die Armut und der Hunger sich wegen der arbeiter- und volksfeindlichen Politik des Aquino-Regimes verschärfen, benutzt es nun Gewalt, um die Massenaktionen des Volkes zu unterdrücken. Wenn das Aquino-Regime denkt, dass es durch die Freisetzung von brutaler Polizeigewalt das Volk abschrecken könne, dann macht es auch einen großen Fehler. Polizeibrutalität gegen Protestierende verärgert die philippinischen Arbeiter und das Volk erst recht. Wir geloben, dass wir erst recht in den kommenden Monaten noch größere Proteste durchführen – insbesondere wenn Noynoy am 25. Juli seine Erklärung zur Lage der Nation abgeben wird.

#### **06.07.2011**

Die KMU verurteilt die gestern bekanntgegebene **Entscheidung des Obersten Gerichtshofes (SC) zur Hacienda Luisita**, u.a. mit den Worten, dass dadurch der Diebstahl des Landes der Bauern gerichtlich beglaubigt werde. Mit der Entscheidung weist das Gericht die Fachabteilung für eine Agrarreform dazu an, ein Referendum unter den Bauern der Hacienda Luisita durchzuführen, bei dem diese wählen können zwischen dem Besitz einer Parzelle und dem Besitz von Anteilen durch Aktienwerb auf der Hazienda. Mit dieser Entscheidung steht der SC für „Diener der Cojuango's“. Die SC-Entscheidung bestätigt die Rechtmäßigkeit des Referendums, das letztes Jahr durch das Hazienda-Management durchgeführt worden ist. Dies war ein Manöver der Cojuangos, um ihre Eigentümerschaft und die Kontrolle des Luisita-Lands zu bewahren, so Labog. Mit diesem Referendum haben die Bauern die Wahl zwischen Teufel und Satan. Die Durchführung des Referendums an sich ist ein großer Gewinn für die Cojuangos und eine Situation für die Landarbeiter, wo sie nicht gewinnen können. Es gibt keine Landarbeiter-freundliche Auswahl bei diesem Referendum: das Eigentum des Landes zu wählen bedeutet, dass sie eine kleine Parzelle des Landes in einem langen bürokratischen Prozess und dem Geldwucher von Bezugsberechtigten erwerben können, während die Aktienoption bedeutet, dass sie das Land nur dem Papier besitzen.



#### **Karikatur zum sog. Referendum, dass der Oberste Gerichtshof in der Angelegenheit Hazienda Luisita angeordnet hat**

Was die Landarbeiter der Hazienda gefordert haben, ist die Verteilung von mehr als 6.000 Hektar Land, das Gegenstand von einer Landreform vor Dekaden gewesen ist. Der Streik auf der Hazienda im Jahre 2004 war eine klare Absage auf die Anteilsoption und eine klare Aussage, dass das Land von Luisita unter die Landreform falle. Abgesehen von den „Mohrrüben und Stock-Taktiken“ der Cojuangos, um die Kontrolle und das Eigentum des Landes zu behalten, richtet sich das Referendum nicht nach der Forderung der Landarbeiter, das 6.000 ha große Land aufzuteilen. Beide Möglichkeiten in dem Referendum richten sich gegen die Interessen der Landarbeiter. Wir haben jeden Grund zu glauben, dass Noynoy die Entscheidung des SC's beeinflusst hat zu welchen Unkosten, müssen wir noch herausfinden.

#### **06.07.2011**

Die KMU kritisiert **den Plan der Aquino-Regierung, neue Märkte für Hausangestellte, die ihre Jobs in Saudi Arabien verlieren könnten, zu suchen**. Das ist ein erneuter Beweis für das Fehlen eines Langzeitprogramms zur Schaffung von anständiger Beschäftigung für die Philippinos im Land, so Roger Soluta. In einem neuen Artikel gibt Nicon Fameronag, Sprecher des Arbeitsministeriums bekannt, dass Haushaltsdienstleistungsarbeiter, die

von dem saudi-arabischen Bann betroffen sind, durch andere Arbeitsmärkte wie Honkong, Kuwait und Vereinigten Arabischen Emiraten aufgenommen werden, wo sie als Lohnarbeiter, als Servierer oder andere geringfügige Tätigkeitsausübende im Land arbeiten könnten. Die philippinische Regierung schickt die philippinischen Arbeiter von einem Friedhof zum nächsten, weil sie kein Langzeitprogramm für die Schaffung von anständigen Arbeitsplätzen im Land hat. Weil die Aquino-Regierung die Beschäftigungssituation im Land verschlechtert hat, sucht sie nun verzweifelt Beschäftigungsmöglichkeiten für 20.000 Haushaltsbediensteten, die jetzt ihre Jobs in Saudi-Arabien verlieren. Bis jetzt sehen wir keine Anstrengungen zur Schaffung von anständigen Arbeitsplätzen im Land. Anstatt die philippinischen Hausangestellten und Arbeiter zurück ins Land zu bringen und ihnen anständige Arbeit zu verschaffen, plant die Regierung nur ihre Verschiffung zu anderen Ländern, die ebenso Höchstleistungen bei Haussklaverei wie die in Saudi-Arabien vollbringen. Bezug nehmend auf Daten der Arbeitskräfteerhebung stieg die Arbeitslosigkeit in den Philippinen um 160.000 von Juli 2010 auf April 2011, während die Unterbeschäftigung in derselben Zeit um mehr als eine halbe Million anstieg. Die Arbeitskräfteexportpolitik der Regierung bedeutet, dass die Regierung andere Länder anbetteln muss, ihre Philippinos als Hausangestellte und geringfügig Beschäftigte zu akzeptieren. Diese Politik hält die Philippinos in schmutzigen, gefährlichen und schweren Jobs. Sie sollte abgeschafft werden. Nur durch die Entwicklung der Industrie des Landes und ein wirkliches Landreformprogramm kann die Regierung anständige Beschäftigung für das philippinische Volk schaffen. Die Regierung, wie auch immer, hemmt unsere Industrie und begünstigt weiterhin den Landraub durch die größten Großgrundbesitzer des Landes.

#### **07.07.2011**

**Die Aquino-Regierung erfüllt ihr Wahlversprechen, dass Hazienda Luisita-Land an die Bauern bis 2014 zu verteilen nicht** wie die jüngste Entscheidung des SC's zu dem Landkonflikt zeigt. Dies ist ein weiteres Wahlversprechen, was der Präsident nicht einhält, so Labog. Nachdem er gesagt hatte, er besitze nur einen kleinen Anteil der Hazienda, schwor Aquino in der Wahlkampagne von 2010, dass er das Luisita-Land bis 2014 an die bäuerlichen Anspruchsberechtigten verteilen werde. Sein Sprecher sagte, dass sei nicht nur ein Versprechen der Kampagne, sondern eine prinzipielle Sache. Die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes (siehe dazu auch 06.07.11), ein neues Referendum in Luisita anzuordnen, wäre unnötig gewesen, wenn Aquino III sein Versprechen erfüllt hätte und nicht Wegen gesucht hätte, die Sache zu umgehen. Das Versprechen bestand darin, das Land zu verteilen und nicht darin, die Bauern wählen zu lassen zwischen dem Besitz von Land oder dem Besitz von Aktienanteilen – beides erhält seiner Familie die Eigentümerschaft über das Land. Ein paar Monate nach seinem Versprechen, im Juli 2010, erlaubte der Präsident seiner Familie ein Referendum durchzuführen und gab unsägliche Summen frei, damit sie diesen Weg gehen konnten. Die Herrschaft und die Entscheidung des SC's ist nur ein Sprößling von Noynoy und den Manövern der Cojuangos, um ihre Eigentümerschaft von Luisita zu bewahren. Wenn es eine Angelegenheit gab, zu zeigen, dass er jenseits der Irreführung des Volkes steht und seine Regierungsmacht dazu benutzt, die Interessen seiner Großgrundbesitzerfamilie aufrechtzuerhalten, so war es der Landkonflikt in der Hazienda Luisita, aber er hat bei diesem Test miserabel abgeschnitten. Sein Versprechen mit der Ungesetzlichkeit sei es vorbei, hat er gebrochen. Sie existiert weiter in der Frage der Verteilung des Luisita Landes und der Verfolgung der Angelegenheit Gloria Macapagal Arroyo.

#### **07.07.2011**

**Die Bedrohung mit massiven Entlassungen, mit denen 1,4 Millionen Überseearbeiter in Saudi-Arabien konfrontiert sind,** ist eine deutliche Auswirkung der fehlgeschlagenen Beschäftigungspolitik der vorangegangenen Regierungen, die von dem Aquino III-Regime fortgesetzt wird. Was sie in Saudi-Arabien geschieht, ist Teil eines weltweiten Trends, bei dem Länder zunehmend ihre Einheimischen Priorität bei der Beschäftigung einräumen, und es zeigt die Gefahren der Arbeitskräfteexportpolitik, so Roger Soluta. Damit reagiert die KMU auf die Offenbarung eines höheren Beamten des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten, wonach 150.000 philippinische, der Mittelschicht angehörige Fachleute im Königreich Saudi-Arabien aufgrund der „Saudisierungs“-Politik riskieren, ihre Arbeit zu verlieren. Diese Politik wird die sich schon in einem jämmerlichen Zustand befindende Beschäftigungssituation weiter verschlechtern. Wir fordern schon lange eine Abschaffung der Arbeitskräfteexportpolitik der Regierung und die Einführung eines strategischen Beschäftigungsplanes, der auf der Entwicklung der nationalen Industrie und einer tatsächlichen Landreform basiert. Die Regierung lässt das Land jedoch nicht industrialisiert und den wenigen Landbesitzerfamilien das Land. Die Regierung von Saudi-Arabien hat am 11. Juni 2011 bekannt gegeben, dass sie grundsätzlich die Einführung eines „Saudisierungs“-Programms einführen wird, um Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitslose einheimische Saudis zu schaffen. Weil die Weltwirtschaftskrise die Arbeitslosigkeit und Armut auch in den reichsten Ländern verschärft, werden sicherlich auch andere Ländern die Beschäftigung für Einheimische priorisieren. Mit ca. 1,4 Millionen philippinischen Migrationsarbeitern in Saudi-Arabien, die unter den

Auswirkungen der Saudisierung leiden könnten, rechnen wir mit einem großen Ansturm auf die Wirtschaft im Lande. Auch angesichts der Drohung mit einer Verschlimmerung der Arbeitslosigkeitskrise, plant die Aquino-Regierung nur, den Aufschlag des Saudisierungsprogramm zu mildern oder sucht nach anderen Arbeitsmärkten, wo die entlassenen Arbeiter aufgenommen werden können. Wir sprechen über 1,4 Millionen philippinische Migrationsarbeiter und bekommen nicht die Antwort zu hören, die wir von der Regierung hören wollen.

**08.07.2011**

Heute führte die KMU **eine Protestaktion vor dem Gebäude des Obersten Gerichtshofes (SC) in Manila** durch, bei dem die Entscheidung für die Durchführung eines Referendums unter den Bauern verurteilt wurde. Die KMU kritisiert die Bemühungen des Präsidentenpalastes, sich von der Entscheidung des SC's in der Luisita-Angelegenheit zu distanzieren, u.a. mit den Worten, dass es nicht möglich, dass sich Aquino III seine Hände in



dieser Sache nicht reinwaschen kann.

#### **Protestaktion von Bauern und Landarbeitern**

Erstens hat er versprochen, bis 2014 das Land an die Bauern zu verteilen. Sein Präsidentensprecher, Edwin Lacierda, hat gesagt, dass er seine Anteile an der Hazienda bereits veräußert hat und dass die SC-Entscheidung befolgt werde. Seine Bemühungen, sich von der SC-Entscheidung zu distanzieren, ist eine Beleidigung für die Intelligenz der philippinischen Arbeiter und des Volkes. Sein Wahlversprechen, das Land bis 2014 zu verteilen, ist frisch in unserer Erinnerung, so Lito Ustarez. Die Tatsache, dass das Gericht unter der Regierung von Aquino III, der ein Cojuango ist, eine Entscheidung zugunsten des Cojuango-Clans getroffen hat, ist Grund genug, anzunehmen, dass er diese Entscheidung beeinflusst hat. Die Distanzierungsbemühungen ziehen nicht. Jede angemessene Beurteilung in dieser Angelegenheit deutet auf eine sofortige und freie Verteilung des Landes an die Bauern: das Darlehen der Regierung, dass dazu benutzt das Land zu kaufen, die Zustimmung zu den Bedingungen des Darlehens, die Dekaden von Arbeit, in dem die Landarbeiter den Boden bearbeiten. Ein weiteres Referendum durchzuführen, ist nur eine weitere Taktik des Cojuango-Clans, ihre Eigentümerschaft und die Kontrolle über die Hazienda zu erhalten. Die Cojuangos versuchen mit Hilfe des SC's und natürlich des Cojuango-Präsidenten, es so erscheinen zu erlassen, als ob die Landarbeiter mit ihrer fortdauernden Eigentümerschaft über Luisita einverstanden seien, obwohl zahllos e Angaben das Gegenteil zeigen. Sie mussten die streikenden Landarbeiter 2004 massakrieren, um ihre Forderung für die freie und sofortige Verteilung des Landes zum Schweigen zu bringen. Die Entscheidung des SC's wird das Vertrauen der Arbeiter und des Volkes in diese Regierungsinstitution, die sich unter Gloria selbst zum Bastard und nun unter Noynoy zum Bastard macht, weiter schmälern.

**12.07.2011**

Die KMU nimmt **Stellung zu dem Statement des stellvertretenden Präsidentensprechers, Abigail Valte**, wonach Aquino III darüber unterrichtet sei, dass das Agrarministerium und der Generalanwalt planen, die Entscheidung des SC's in der Luisita-Angelegenheit anzufechten. Der Präsident lügt, wenn er versucht zu zeigen, dass sich Agenturen in seiner Regierungen die Entscheidung des SC's anfechten wollen. Er versucht es so erscheinen zu lassen, dass er für die-Bauern sei, während er die bauernfeindlichste Politik einführt. In der Verzweiflung, seiner Familie die Eigentümerschaft über Lusita zu erhalten, häuft er Lüge auf Lüge an. Wäre er Pinocchio, wäre er nicht mehr in der Lage seinen BMW zu fahren, weil seine Nase so lange wäre wie die Zuckerrohrstöcke in Lusita, so Lito Ustarez.



**Bild von einer Protestaktion gegen Landraub und die bauernfeindliche Politik der Aquino III-Regierung im Rahmen einer internationalen Zusammenkunft, hier ein Vertreter von Afrika**

Die letzte Erklärung des Präsidentenpalastes ist nur die letzte in einer langen Liste von Lügen, die der Präsident in dieser Angelegenheit fabriziert hat: Während er noch für die Wahlen kandidierte, sagte er, dass er nur einen kleinen Anteil an der Hazienda besitze. Nicht lange danach, versprach er bis 2014 das Land von Luisita an die anspruchsberechtigten Bauern zu verteilen. Kurz nach seiner Wahl als Präsident, sagte er, er habe keine Hand auf der Entscheidung seiner Familie, ein Referendum durchzuführen. Dann, nachdem er seinen Einfluss genutzt hatte, um die Entscheidung des SC's zu beeinflussen, behauptete er, er habe nichts mit dieser Angelegenheit zu tun. Wir können keinem Präsident trauen, der eine Show abzieht, die Löhne zu erhöhen, bevor er eine magere COLA bewilligt. Wir können keinem Präsident trauen, der eine Show macht, einen Stopp über die Zerstörung der armen städtischen Gemeinden zu verhängen, bevor die brutalste Abbruchkampagne einführt.

#### **14.07.2011**

10 Tage vor der zweiten Erklärung zur Lage der Nation durch Aquino III verurteilt die KMU den Präsident für die **Einführung der schlimmsten Angriffe gegen die Landverteilung der Hazienda Luisita** in seinem ersten Amtsjahr, was nichts Gutes für die Landreform in den Philippinen verheiße. Das erste Jahr im Amt ist ein schlechtes Jahr für die Hazienda Luisita Bauern und für die Bauern im ganzen Land. Nach einem Jahr im Amt, ist es deutlich, dass wir ein Präsident haben, der entgegen dem Medienrummel nicht die Großgrundbesitzerinteressen überwunden hat und der seine Macht dazu benutzt, die seine Landbesitzerinteressen hochzuhalten, so Lito Ustarez. Es ist deutlich, dass er die Einführung von CARPER (Comprehensive Agrarian Reform Program Extension, umfassende Agrarreformprogrammausdehnung), das sich einseitig gegen die Bauern richtet und die Großgrundbesitzer bevorzugt, fortsetzt. Die Schritte von Aquino in der Luisita-Angelegenheit werden die Unruhe auf dem Land, die von der kommunistisch geführten Neuen Volksarmee auf dem Land unternommen wird, verstärken. Nachdem er klar zeigt, dass er gegen eine Landreform ist, stellt er sich gegen die bewaffneten Revolutionäre, deren zentrales Programm die Landverteilung ist.

#### **14.07.2011**

Wir rufen nach **Gerechtigkeit für den Tod von 3 Bauarbeitern**, die durch Erstickung in einem Faultank ums Leben gekommen sind. Vertragsunternehmer, die ihre Arbeiter nur als Baugerät und nicht als Menschen behandeln, sollten bestraft werden, so Labog. Mit diesen Worten nimmt die KMU Stellung zu dem Tod von 3 Bauarbeitern und weiteren 3 Verletzten auf einer Baustelle in Batangas am gestrigen Tag. Sie verurteilt den Vertragsunternehmer, die EZP Technohub Mabz Builders wegen dem Fehlen von Sicherheitsmaßnahmen auf der Baustelle. Nach Berichten hatten die Opfer in einem dunklen Faultank Reinigungsarbeiten in einem geplanten Warenlager des Lima Technology Centers in Malvar, Batangas, durchgeführt als ein Gerüst zusammenstürzte. Wir erklären unsere tiefste Anteilnahme gegenüber den Familien von Alvarez, Igloso und Alimbo. Da gibt es Unfallverluste, die sich in der Konstruktionsindustrie ereignen und straflos ausgehen, dank der Unterwürfigkeit von der Aquino-Regierung gegenüber den Kapitalisten. EZP Technohub Mabz Builders sollte für schuldig befunden werden, weil es die Arbeiter in den dunklen und großen Faultank geschickt hat, der eine enge Öffnung für Oxygen ohne Sicherheitsgetriebe hat. Diese Handlung alleine ist eine klare Missachtung des Lebens und der Sicherheit der Arbeiter. Dieser Unglücksfall beleuchtet das Klima der Straflosigkeit auf den Baustellen und anderen gefährlichen Arbeitsplätzen. Die Eton-Tragödie, bei der 10 Bauarbeiter starben, die

Kranpanne im Megaworld Corporation Eigentumswohnungsprojekt, wo 1 Arbeiter starb und die vielen anderen Fälle der Verletzung von Arbeiterrechten und Sicherheitsanforderungen sind Beispiele der Missachtung des Lebens und der Sicherheit der Arbeiter durch Unternehmer und Auftragnehmer. Solche gravierenden Verbrechen gegen die Arbeiter werden durch das Aquino III-Regime begünstigt, wenn es nichts dazu tun, den Opfern und ihren Familien Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und keine Maßnahmen anzuordnen.

**15.07.2011**

Nehmt die **Steuerbefreiungen für große ausländische und örtliche Kapitalisten** weg, stoppt das Trockenmelken der Fachleute und Selbstständigen. Unsere selbstständig tätigen Mitbürger verdienen sich durch Jobs im informellen Sektor nur ihr Leben, weil die Regierung damit scheitert, anständige Arbeitsplätze für sie zu schaffen, so Lito Ustarez. Mit dieser Stellungnahme kritisiert die KMU die Erklärung des Finanzministers Cesar Purisima, wonach das Ministerium den Schwerpunkt auf den Selbstständigensektor und die Fachleute als Quelle von mehr Steuereinnahmen setzen will.



**Ein typisches Straßenbild: kleine Straßenhändler/innen, die alles mögliche zum Kauf anbieten**

Gleichzeitig sagt er auch, dass damit das Versprechen der Aquino-Regierung erfüllt werde, die Steuerverwaltung zu verbessern anstatt neue Steuern zu verhängen. Es ist einfach gefühllos und opportunistisch, die armen Straßenhändler, Jeepneyausrufer, die facettenreichen Ladenbesitzer (ähnlich den sog. Tante-Emma-Läden bei uns, der Übersetzer) und andere in ähnlichem Beschäftigungsstatus zu besteuern. Gefühllos deswegen, weil es das Fehlen von Verständnis zeigt, dass diese nur ein mickriges Einkommen haben. Opportunistisch, weil es darauf abzielt Steuern einzutreiben von Menschen, die es schwerlich unterstützt. Es ist sehr einfach für die Regierung zu denken, 340 Milliarden Pesos von Fachleuten und Selbstständigen einzutreiben, gleichzeitig große ausländische und örtliche Kapitalisten mit großzügigen Steuerbefreiungen zu duschen und nur sehr wenig zu tun, um großen Steuerhinterziehern nachzugehen. Der Vorschlag, die Steuern für Selbstständige zu erhöhen beweist erneut, dass die Aquino-Regierung die großen ausländischen und örtlichen Kapitalisten vor dem philippinischen Volk bevorzugt. Nach Daten der Arbeitskräftebeobachtung vom Januar 2011, stellen selbstständig arbeitende Menschen ohne Bezahlung durch irgendeinen Arbeitgeber 30,4% der beschäftigten Arbeiter. Gerade jetzt im Januar verzichtete Aquino auf die Erhebung der Steuerpflicht von 64 Milliarden Pesos der Team Energie Gesellschaft von Japan und der Aboitiz Power Gesellschaft durch die örtliche Regierung der Quezon Provinz. Purisima prahlte damit, dass die Steuerbehörde Steuerverbindlichkeiten in der Höhe von 25 Milliarden Pesos angetroffen hat. Es wäre sehr einfach für die Regierung, mehr als 340 Milliarden Pesos an Steuern ohne die Besteuerung der Fachleute und den Arbeitslosen einzunehmen, wenn sie die Steuererleichterungen für die großen Kapitalisten aufheben und den großen Steuerflüchtigen nachgehen würde.

**15.07.2011**

Unter der einjährigen Regierungstätigkeit von Aquino III **wackeln die Personentransportarbeiter** immer mehr aufgrund niedrigerer Einkünfte während das Ölkartell größere Profite erntet. Für mehr als ein Jahr hat Aquino keinen Finger gegenüber der Überteuering durch die 3 großen Ölkonzerne gerührt, so Lito Ustarez. 10 Tage vor der 2. Erklärung des Präsidenten zur Lage der Nation (SONA) verurteilt die KMU die sich verschlechternde Notlage der Jeepney-Fahrer während der Profithunger nach höheren Profiten befriedigt wird. Bezugnehmend auf Angaben von PISTON (Vereinigung der Jeepney-, Taxi-, Bus- und sonstigen Personenverkehrsfahrer, einer Angliederung der KMU) stieg der durchschnittliche Dieselpreis von 32 Pesos pro Liter im Jahr 2010 auf rund 48 Pesos auf seinem Höhepunkt in diesem Jahr. Ein Jeepney-Fahrer, der den ganzen Tag fährt, verbraucht 30 Liter Diesel. So ist sein bereits mageres Einkommen auf rund 480 Pesos gefallen. Während die armen Fahrer ein paar Münzen zu ihren Familien nach Hause bringen, ernten die großen Ölkonzerne Profite durch Überteuering. Es

ist nicht überraschend, dass Caltex, Petron und Shell die Ränge 1, 2 und 5 unter den Gesellschaften erreichen, die 2010, die größten Profite einfuhren. Entgegen der bereits weit verbreiteten und noch anwachsenden Forderung der Öffentlichkeit, weigert sich Aquino III die Mehrwertsteuer auf Petroleumprodukte zu streichen, die Überteuering des Öl zu untersuchen und ein Minimum an Willen zu zeigen, das Ölderegulierungsgesetz zu überprüfen.



Hier fordert die Transportfahrervereinigung PISTON die Abschaffung des Öl-Deregulierungsgesetz, einen Stopp der Überteuering von Öl-Produkten und die Preiskontrolle der Regierung über das Öl-Kartell

Er ist nur eifrig, das Ölkartell zu beglücken, das sich als sein wahrer Boss erwiesen hat. Nach Angaben von der multisektoralen, fortschrittlichen Allianz Bayan ist der durchschnittliche Dieselpreis um 7,50 Pesos/Liter überteuert. Gerade in dieser Woche haben die Ölkonzerne ihre Preise für Benzin um 2 Pesos und für Diesel um 0,80 Pesos pro Liter angehoben. Präsident war allzu glücklich darüber, die Illusion zu verbreiten, dass die Regierung nichts gegen den internationalen Trend der Auf- und Abbewegung der Ölpreise tun könne. Er zeigte kein bißchen Mitgefühl, die Vorschläge zur Erleichterung der Bürden der Personentransportarbeiter und des Volkes von den Nonstop-Ölpreiserhöhungen zu erleichtern. Das Pantawid Pasada (Überkreuzabwicklung, der Übersetzer) ist mehr ein Versuch, das Volk zu täuschen und die wachsende Unzufriedenheit zu besänftigen als eine aufrichtige Bemühung, dem Volk eine Entlastung bei den Ölpreissteigerungen zu geben. Es ist eine der stärksten Beweise für die Ineffizienz der Regierung bei der Lösung der ansteigenden Armut und des Hungers der Arbeiter und des Volkes.

**17.07.2011**

Trotz den bekannten Gefahren für Migrationsarbeiter, **steigert Aquino III die staatliche Arbeitskräfte export-Politik**. Es ist deutlich, dass er kein langfristiges Programm zur Schaffung anständiger Arbeitsplätze im Land hat. Seine Regierung vertieft die Abhängigkeit des Landes von ausländischen Investoren bei der Schaffung von Arbeitsplätzen, so Lito Ustarez. Mit dieser Stellungnahme, 8 Tage vor der 2. SONA kritisiert die KMU die Intensivierung der früheren Arbeitskräfteexport-Politik während die Regierung fahrlässig auf die sich verschlechternde Notlage der philippinischen Migranten reagiert. Nach Angaben des Zentrums für Arbeiter- und Menschenrechte (Center for Trade Union and Human Rights, CftUR) stieg die Anzahl der Philippinos, die im Ausland Arbeit suchen von täglich 3.500 im Jahr 2009 auf 4.413 im Jahr 2010 auf insgesamt 15 Millionen im



Jahr 2011 an.

**Bild vom Protest der Migrantenorganisation MIGRANTE**

Die Aquino-Regierung verharrt als hochmütiger Zuhälter der Arbeiterschaft des Landes und ernährt sich von den Überweisungen der Überseearbeiter. Anstatt konkrete Schritte zur Schaffung anständiger Arbeitsplätze zu unternehmen, bringt sie die philippinischen Arbeiter weg von Armut und Arbeitslosigkeit in die Gefahr. Nachdem sie Gefahren im Ausland ausgesetzt hat, ignoriert sie die Überseearbeiter. Anstatt ihnen Dienstleistungen und Unterstützung anzubieten, werden die sog. modernen Helden und die Retter der nachlassenden Wirtschaft des Landes wie Abfall durch das Aquino-Regime behandelt.

Die KMU zählt Fälle der Fahrlässigkeit gegen philippinischen Migrationsarbeiter auf:

Die Anzahl der Überseearbeiter, die in Todeszellen anderer Länder sitzen, stieg nach Angaben von Migrante International von 108 auf 122, die keine ausreichende Hilfe von ihrer Regierung bekommen. Die späte und schwerfällige Evakuierung und Rückführung von zehntausenden Überseearbeitern, die von Gewalt in Libyen und anderen Ländern des Mittleren Ostens und Nordafrika und die aufeinanderfolgenden Tragödien in Japan heimgesucht werden. Die Suche nach anderen Arbeitsmärkten wie z.B. den Vereinigten Arabischen Emiraten und Kuwait für die 20.000 Hausdienstmädchen, die aus Saudi-Arabien verbannt wurden. Die langsame Antwort und Versuche die Saudisierungs-Politik der saudi-arabischen Regierung herunterzuspielen, die zur Kündigung von rund 180.000 Überseearbeitern führen wird.

#### **18.07.2011**

Die KMU reagiert auf die **Stellungnahme des Marineoberst Generoso Mariano**, wonach sich die Aquino-Regierung nicht auf einer festen Grundlage befände. Wenn er das Volk aufruft, sich nicht durch süße Lügen und durch Statistiken, die im Gegensatz zur Realität stehen, betrügen zu lassen, so kommt dies zur rechten Zeit, weil sich die Kritiken unter unseren Mitbürgern häufen. Wenn er agt, dass die Regierung außerstande sei, den Menschen zu helfen, der Armut und dem Tod zu entkommen, so trägt er damit nur der Stimmung der philippinischen Arbeiter und des Volkes gegen die Aquino-Regierung Rechnung.



**An der großen Armut und dem Hunger der Masse der Menschen hat sich unter Aquino III nichts geändert, im Gegenteil – die Situation hat sich sogar gegenüber der Arroyo-Regierungszeit noch weiter verschlechtert.**

Ruft Euch in Erinnerung, dass es die Leute im Regierungspalast waren, die nach militärischen Aktionen gegen Gloria Macapagal-Arroyo riefen. Tatsache ist nun, dass die Aquino-Regierung beunruhigt ist über die Rufe nach einer Änderung der Regierung. Dies beweist, dass sie sich nicht wirklich von dem Arroyo-Regime unterscheidet, so Roger Soluta. Die Regierung hat sich nicht signifikant von der Politik Glorias entfernt. Es gibt keine maßgebliche Änderung der sozio-ökonomischen Situation für die Armen. Deswegen ist sie so über die Stellungnahme des Marineobersts beunruhigt. Die unverzügliche Assoziation von Oberst Mariano mit Gloria ist ein Zeichen für die Panik und die Paranoia der Regierung Aquino, ähnlich seiner Zeit der des Arroyo-Regimes. Wir sind in Sorge, dass die Aussage von Mariano zur Änderung der Regierung, so gemeint ist, eine rechte und militärische Regierung einzusetzen, eine, deren Entwicklungspolitik darin bestünde, ein Stützpfiler für die politische Repression zu sein. Die Bemühungen, eine solche Regierung einzusetzen, lehnen wir ab und werden dagegen Widerstand leisten.

#### **19.07.2011**

Die KMU prangert die **weitere Reduzierung des Haushaltes für soziale Dienstleistungen**, die im Nationalhaushalt für 2012 vorgesehen ist, an, was ein Schlaglicht auf die Tatsache werfe, dass die sozialen Dienstleistungen keine Priorität für die derzeitige Regierung darstellen. Schon der Anteil von 34,1% im letzten Jahr war unzureichend zur Befriedigung der Bedürfnisse des Volkes. Mehr öffentliche Krankenhäuser wurden geschlossen, wenn nicht privatisiert. Die Budgetkürzungen an staatlichen Hochschulen und Universitäten führte zu höheren Gebühren für das Studium aufnehmend neue Studenten. Bei den 2. Nationalhaushaltsberatungen hat Präsident Aquino diesen Trend der weiteren Reduzierung des Haushaltes für soziale Dienstleistungen auf 31% Anteil fortgesetzt. Auch wenn der vorgeschlagene Haushalt für 2012 von 1,645 Milliarden auf 1,816 Milliarden Pesos steigen wird, ist dieser Zuwachs nicht zur Unterstützung öffentlicher Schulen, Universitäten, Krankenhäuser und anderen öffentlichen Dienstleistungsinstitutionen vorgesehen. Die Aufbesserung und Ausweitung von sozialen Dienstleistungen wie z.B. Gesundheit und Bildung habe eindeutig keine Priorität für die Aquino-Regierung. Es führt die staatliche Preisgabe der Verantwortung zur Unterstützung sozialer Dienstleistungen der Arroyo-Regierung fort, so Lito Ustarez. Die Aquino-Regierung liebt es sich als volksfreundlich darzustellen, aber sie scheitert bei der wichtigsten Grundaufgabe einer volksfreundlichen Regierung, die im Vorrang sozialer Dienstleistungen besteht.



**Auch die Kinder werden in den Protest gegen den Ausverkauf des Gesundheitswesens altersgemäß mit einbezogen.**

Die KMU verurteilt die Offenbarung des Haushaltsministers Florencio Abad, wonach die für 2012 geplante Bereitstellung für soziale Belange bereits das Budget für das Pantawid Pamilyang Pilipino program (in etwa Familienhilfsprogramm; der Übersetzer), das Rückgrat für das bedingte Barzahlungsübertragungsprogramm (CCT) enthalte.. Dies bedeute, dass das Sozialbudget noch niedriger ist wie das von 521,4 Milliarden Pesos in diesem Jahr. Anstatt die Sozialleistungen zu erhöhen, ist das Aquino-Regime dazu geneigt, den armen Familien mickrige milde Gaben zu verteilen. Diese erlauben den armen Familien nicht, private soziale Dienstleistungen, die an die Stelle von öffentlichen gestützten treten, zu nutzen. Die Einbeziehung des CCT in den Sozialhaushalt ist ein hinterlistiger Taschenspielertrick, um den Anschein zu erwecken, die sozialen Dienstleistungen würden steigen. Es ist ebenso eine grausame volksfeindliche Maßnahme, die dem Volk weniger gibt, als es verdient, von der Regierung zu bekommen.

**19.07.2011**

Die Regierung versucht **eine Anti-Gloria Show** abzuziehen, um ihre Untätigkeit auszugleichen, dass sie auch nach 1 Jahr nichts getan hat, um Arroyo zu bestrafen. Sie versucht ebenso die sich verschlechternde wirtschaftliche Lage der philippinischen Arbeiter und des Volkes zu vertuschen. Mit diesem Statement der KMU, 6 Tage vor der Regierungserklärung (SONA) von Aquino III kritisiert sie den Medienrummel der Regierung, der mit Denkschriften von Lintang Bedol, Zaldy Amputuan und anderen gegen Gloria Arroyo inszeniert wird. Diese Denkschriften beleuchten nur die Tatsache, dass die Aquino-Regierung bis heute Arroyo nicht vor Gericht gestellt hat, so Lito Ustarez. Wir wundern uns nur darüber, dass die Aquino-Regierung jetzt die jüngsten Denkschriften bekannt gemacht hat. Wir haben den Verdacht, dass dies zeitlich mit der bevorstehenden SONA abgestimmt ist, so dass Aquino III einige Ausführungen in seiner Rede machen kann.



**Fail bedeutet hier Fehlschlag, mit dem symbolisch das gesamte Scheitern der Regierung symbolisiert wird.**

Dieser inszenierte Medienrummel zeigt, dass Aquino III mit keinen Erfolgen in der bevorstehenden SONA prahlen kann. Er versucht nur, die sich verschärfende Armut der philippinischen Arbeiter und des Volkes zu vertuschen. Mickrige Löhne, emporschnellende Preise, sich ausbreitende Kontraktarbeit, Abriss von städtischen Armutsgemeinden, Verletzung von Menschen- und Gewerkschaftsrechten – wie kann Präsident Aquino damit in der SONA prahlen? Er hat nur strikt den Weg für die affine Verbindung – das Ölkartell und großen ausländischen und örtlichen Kapitalisten gepflastert.

**20.07.2011**

Nur weniger als 1 Woche vor SONA kritisiert die KMU die **Nachlässigkeit der Regierung gegenüber der Gesundheit und Sicherheit der philippinischen Arbeiter**. Die Regierung bleibe weiter unbeeindruckt davon, dass sich die Kapitalisten selbst erlauben, sich über internationale Gesundheits- und Sicherheitsstandards hinwegzusetzen. Die KMU nimmt Bezug auf Daten des den Arbeitern nahe stehenden Instituts für Berufsgesundheit, Sicherheit und Entwicklung (Iohsad), wonach es **von 2010 bis 2011 658 arbeitsbedingte Todesfälle und 442 arbeitsbedingte Unfälle** gegeben hat. Die KMU fordert das Arbeitsministerium dazu auf, die Anordnung Nr. 57-04, die die Arbeitgeber dazu berechtigt, die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz selbst zu beachten, zurückzunehmen. Unfälle und Todesfälle, von denen Arbeiter an ihrem Arbeitsplatz betroffen sind, sind keine Resultat des Zufalls, sondern der Politik von Arroyo und Aquino III, so Lito Ustarez. Den Kapitalisten die Erlaubnis zu geben, selbst die Gesundheit und Sicherheit der Arbeiter einzuschätzen, ist so als man Katzen fragen würde, den Wert von sich selber in ihrer Beziehung zu Mäusen abzuschätzen. Nichts anderes ist das, was die DoLE DO-Anordnung Nr. 57-04 tut. Das ist absurd und eine arbeiterfeindliche Politik, die umgehend abgeschafft werden muss. Die Regierung muss eine größere Rolle in der Bewertung der Arbeitsplätze in Bezug auf die Gesundheit und Sicherheit der Arbeiter einnehmen. Die Tragödie auf der Eton-Baustelle zeigt, wie die gegenwärtige Gesundheits- und Sicherheitspolitik nicht in der Lage ist, unsere Arbeiter zu schützen. Die KMU ruft in Erinnerung, wie die Aquino-Regierung welche mickrigen milden Gaben sie den Opfern anbietet und nicht nach den Arbeitgebern und Auftragnehmern schaut, die die internationalen Gesundheits- und Sicherheitsstandards verletzt. Was auf der Eton-Baustelle passiert ist, ist symptomatisch für die Lage der Gesundheit und Sicherheit auf den Arbeitsplätzen hier in den Philippinen. Präsident Aquino III hebt noch nicht einmal einen Finger, um Lucio Tan, Besitzer der Eton-Liegenschaften für solche Verbrechen zur Verantwortung zu ziehen. Wenn er damit fortfährt, sich auf die Seite der Kapitalisten wie Lucio Tan zu stellen, werden die Arbeiter immer mit einem Fuß über ihrem Grab hängen. So ein Präsedenzfall fördert noch mehr schwere Verbrechen gegen die Arbeiter, weil er nichts tut, um den Opfern und ihren Familien Gerechtigkeit zu bringen und bewahrt vor der Durchsetzung von Regulationsmaßnahmen. Wenn Aquino lieber Arbeiterleben opfert statt die Profiteure zu verärgern, so haben die Arbeiter keine andere Chance, als ihre Reihen zu vereinigen, zu revoltieren und sich selbst von solchen inhumanen Arbeitsbedingungen zu befreien.

#### **21.07.2011**

Die **KMU boykottiert das heutige Gipfeltreffen zu Arbeiterrechten**, das im Arbeitsministerium, dem Militär und anderen Gewerkschaftsgruppen im Camp Aguinaldo durchgeführt wird, weil dieser Gipfel nur dazu benutzt würde, um die üblen Menschenrechtsverletzungen der Aquino-Regierung zu verschönern. In einem Brief vom 4. Juli 2011 hatte die Arbeitsministerin Baldoz die KMU zu dem Gipfeltreffen des DoLe, der Gewerkschaften und der Armee für den Schutz und die Förderung von Arbeiterrechten. Die Hebung des Bewusstseins der Armeefunktionäre für das Recht der Arbeiter, sich zu vereinen und für Bürgerrechte wird nichts an der Gewerkschafts- und Menschenrechtssituation im Land ändern. Wir erlauben nicht, dass die Namen unserer Organisationen dazu benutzt werden, die Bemühungen der Regierung und des Militärs, den Anschein zu erwecken, als ob sie die Gewerkschaftsrechte und Menschenrechte fördern, zu unterstützen. Bevor irgendwelche Bewusstseinsbildungsmaßnahmen Früchte tragen können, muss die arbeiter- und volksfeindliche Orientierung der Armee geändert und die Erlangung eines „Industriefriedens“ aus dem Aufstandsbekämpfungsprogramm der Regierung entfernt werden. Die gegenwärtige Ausrichtung der Armee, die unberührt ist und mit dem Aufstandsbekämpfungsplan, „Operation Nachbarschaftshilfe“, der weiterhin in Kraft ist, werden solche Gipfeltreffen nur dazu benutzt, um die üble Gewerkschafts- und Menschenrechtspolitik der Aquino-Regierung zu beschönigen, so Lito Ustarez. Die KMU kritisiert auch die Darstellung des Gipfeltreffens durch Arbeitsminister Baldoz, der dies als Ergebnis der Mission der hochrangigen ILO-Delegation im Land im Jahre 2009, die ein Ergebnis der Beschwerdeschrift der KMU gewesen ist, bezeichnet. Die Örtlichkeit des Gipfeltreffens könnte für die KMU nicht unsensibler sein. Ein Gipfeltreffen zu Arbeiter- und Menschenrechten im Hauptquartier der philippinischen Armee (AFP) durchzuführen ist so scheinheilig wie man ein Gipfeltreffen gegen Wahlbetrug im Glorias Palast abgehalten hätte. Es war die KMU, die die Beschwerdeschrift eingereicht hatte, die zu der Durchführung der hochrangigen ILO-Mission geführt hat. Es war die AFP zusammen mit der Arroyo-Regierung, die wir als verantwortlich für die mutwillige Verletzung von Arbeiter- und Menschenrechten im Land beschuldigt hatten. Wieso wird ein solches Gipfeltreffen, dass sich auf unsere Beschwerdeschrift bezieht, in Camp Aguinaldo durchgeführt? Die KMU schrieb einen Brief an Arbeitsminister Baldoz, in dem sie die Gründe für ihre Absage darlegte und gab eine Kopie dieses Briefes an die wichtigen Funktionäre der ILO weiter.

#### **21.07.2011**

Wir wollen unsere **Demonstration zur SONA** so nah wie möglich zur Batasang Pambansa durchführen. Wir möchten, dass Noynoy und seine ganze Regierung die riesige und weiter anwachsende Anzahl der Philippinos

sieht, die seine Version der SONA anfechten und Widerstand gegen die arbeiter- und volksfeindliche Politik, die er einführen will, leisten, so Lito Ustarez. Wir möchten, dass er unsere Forderungen nach einer wirklichen Lohnerhöhung, nach einer Kontrolle der Ölpreise durch die Regierung, einer Abschaffung der Arbeitskräfteexportpolitik, der Beendigung der Kontraktarbeitsverhältnisse und nach einer Einführung einer wirklichen Landreform und Nationalisierung der Industrie hört.



Eine Protestkation von Beschäftigten des öffentlichen Dienstes gegen die Public-Private-Partnership-Projekte der Aquino III-Regierung

Die KMU kritisiert die Aquino-Regierung, die die Protestierenden so weit wie möglich von der Batasang Pambansa während der SONA von Aquino im letzten Jahr ferngehalten hat. Wir denken, dass die Distanz zwischen uns Protestierenden und dem Batasang Pambansa während der SONA des Präsidenten ein Symbol der Distanz des Präsidenten von den philippinischen Arbeitern und dem Volk ist. Wenn der Präsident die Wahrheit über die Lage im Land berichten will und wenn er vor hat, eine arbeiter- und volksfreundliche Politik durchzusetzen, brauch er vor den Protetestierenden in der Nähe von Batasang Pambansa keine Angst zu haben. Es ist wie auch immer traurig, dass die SONAS für die Präsidenten eine Gelegenheit waren, Lügen über die Situation des Landes zu verbreiten und sich für arbeiter- und volksfeindliche Politik stark zu machen.

#### 22.07.2011

Die KMU kritisiert Aquino dafür, dass er sein **Versprechen in der SONA von 2010, Beschäftigung zu schaffen, nicht eingehalten** hat. Die aktuelle Arbeitskräftebeobachtung des nationalen Statistikbüros vom April 2011 zeigt, dass die Arbeitslosigkeit nur um magere 0,8% gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken ist. Die Sozialwetterstation berichtete im März 2011 von einem massiven Anwachsen der Erwachsenenarbeitslosigkeit um 1,4 Millionen. Sein Versprechen war das einzige, dass sich direkt auf Löhne, Beschäftigung und Gewerkschaftsrechte bezogen hat, aber nicht einmal das hat er dann erfüllt. Die Arbeiter und das arme Volk hat nichts Gutes von Aquino zu erwarten, so Roger Soluta. In seiner 1. Mai-Rede hatte Aquino versprochen, 1 Million Arbeitsplätze durch das Gemeindebasisbeschäftigungsprogramm zu schaffen. Es stellte sich heraus, dass fast die Hälfte Jobs in der Bauindustrie sind, die prompt zu bestehen aufhören, wenn die jeweiligen Projekte abgeschlossen sind. Die Jobs, die Aquino schaffen will, sind unterbezahlt und zeitlich befristet. Was das arme Volk benötigt und fordert, sind Arbeitsplätze mit einem Existenzminimum und Beständigkeit. Die KMU kritisiert die Rahmenkonstruktion seiner Beschäftigungserzeugung, die die Sache attraktiv für ausländische und inländische Investoren machen will. Um die Sache für Investoren attraktiv zu machen, verweigert das Aquino-Regime wirksame Lohnerhöhungen, bestärkt die Umwandlung in Kontraktarbeitsverhältnisse und unterdrückt die Gewerkschaftsrechte. Solche Schritte haben niedrigbezahlte und niedrigqualifizierte Jobs im Land geschaffen. Nur ein volksfreundliches und eine staatliche geführte Entwicklung der Grundindustrie des Landes und eine wirkliche Landreform können stabile Arbeitsplätze mit Existenzlöhnen für die Philippinos erzeugen. Bis jetzt hat sich das Aquino-Regime verweigert, diese volksfreundlichen Reformen zu befürworten.

#### 22.07.2011

Ob nun Präsident Aquino in seiner SONA zu der Hazienda Luisita-Angelegenheit Stellung nimmt oder nicht, seine Rede wird als eine Stellungnahme in dieser Angelegenheit beurteilt werden, so Lito Ustarez. Mit dieser Warnung an Aquino III, beteiligt sich die KMU an der heutigen schichtübergreifenden, überkonfessionellen Zusammenkunft für Land und Gerechtigkeit in Manila, die dazu auffordert, das Hazienda-Luisita-Land an die

Bauern zu verteilen. Noynoy's Statement bzw. sein Stillschweigen in dieser Angelegenheit wird auf dem Hintergrund seines Wahlversprechens, das Land bis 2014 zu verteilen und der kürzlichen Entscheidung des Obersten Gerichtshofes (SC) in dieser Angelegenheit und beurteilt. Sein Versuch, die weitverbreitete Auffassung auszulöschen, dass er die Entscheidung des SC's in dem Landkonflikt der im Besitz der Cojuangos befindlichen Hazienda beeinflusst hat, kann nicht gelingen. Sollte er nichts zu dieser Sache sagen, wird sein Statement geradeheraus gesagt, dass er sein Wahlversprechen, das Land bis 2014 zu verteilen, als Preisgabe seines Versprechens und Unterstützung der SC-Entscheidung gewertet. Sollte er direkt dazu Stellung beziehen, aber hinter seinem Wahlversprechen zurückbleiben, gibt er dieselbe Stellungnahme ab, dass er sein Versprechen gebrochen hat und er die SC-Entscheidung unterstützt. Seit der SC-Entscheidung hat Aquino III noch nicht persönlich dazu Stellung bezogen. Die **SONA** ist **eine historische Gelegenheit für die philippinischen Arbeiter und das Volk ihre Bewertung über Aquino in dieser Angelegenheit zu treffen**. Kurz gesagt, nicht mehr als eine Erneuerung und Verstärkung des Bekenntnisses, das Land an die Bauern und Landarbeiter zu verteilen, wird ihm den Anstrich geben, ein hinterlistiger traditioneller Politiker zu sein, der während Wahlen ein süßes Versprechen abgibt, um es nach seinem Sieg zu brechen. Er hat auch sein anderes Wahlkampagnenversprechen, Gloria zu verfolgen, nicht eingehalten.



Auf diesem Plakat, dass die KMU zur Demonstration anlässlich der SONA von Aquino II herausgegeben hat, heißt es: Löhne rauf! Preise runter! Ziel der Proteste zur SONA am 25. Juli 2011: Eine Belastung für das Volk! Kampf! Mit dem Konterfei des Präsidenten.

**24.07.2011**

Die **KMU verurteilt in einer Erklärung die Gewaltattacken in Norwegen** und erklärt ihr tiefes Mitgefühl mit den Familien und Freunden der Opfer, ebenso wie mit den norwegischen Arbeitern und dem Volk. Wir verurteilen die Schießereien, die zum Tod von 87 Zivilisten führten, die an einem politischen Jugendsommercamp teilgenommen hatten und die Bombenattentate, die sieben Menschen das Leben nahmen und mehrere weitere verletzten. Der Attentäter wählte Regierungsgebäude und das politische Sommercamp als Ziele aus, die er mit der linksstehenden Arbeiterpartei in Verbindung brachte. Das Sommercamp mit seinen

charakteristischen politischen Diskussionen wurde von dieser Partei organisiert. Eines der Regierungsgebäude, das zerstört wurde, war das Büro des norwegischen Premierministers. Es hat den Anschein, dass die Person, die für die gewalttätigen Angriff verantwortlich ist, getrieben wird vom imperialistisch erzeugten Hass auf Linke, Muslime und Immigranten. Weil die andauernde gravierende Wirtschafts- und Finanzkrise den Arbeitern und den Völkern der Welt offenbart, dass die Wurzeln dieser Krisen im imperialistischen System liegen, fördern die Imperialisten reaktionäres Gedankengut wie Rassismus und Chauvinismus, um dem wachsenden Bewusstsein der Arbeiter und den Völkern entgegenzuwirken. Wir ärgern uns darüber, dass der US-Imperialismus versucht, das Ereignis dazu auszunutzen, um seine Interessen voranzubringen. Er fördert eine Sichtweise dieser Ereignisse, in der sich die Gefahr abzeichnet, Hass zu verbreiten, eine Zusammenarbeit für stärkere repressive Sicherheitsmaßnahmen einzurichten und eine größere Einwilligung für den sog. US „Krieg den Terror“ zu erreichen. Um der Gewalt zu begegnen und den Opfer in Oslo, Norwegen, Gerechtigkeit zukommen zu lassen, müssen allen Länder und Nationen zusammenarbeiten, um imperialistische Krieg zu beenden, die die Gewalt und gerade terroristische Aktivitäten unterstützen und fördern. Wir müssen zusammenarbeiten, um die demokratische Beteiligung zu verstärken und die Interessen und Rechte der Völker voranzubringen. Wir wissen, dass die Königlich-Norwegische Regierung – entgegen dem imperialistischen Kriegshunger – dabei geholfen hat, in der Welt Frieden zu schaffen, weil es eine Schlüsselrolle in Friedensverhandlungen spielt. Das philippinische Volk schätzt die norwegische Regierung tief für die Vermittlungsrolle in den Friedensgesprächen zwischen der philippinischen Regierung und der Nationalen Demokratischen Front der Philippinen. Wir hoffen, dass die norwegischen Arbeiter und das Volk, die reaktionären Trends im Denken bekämpfen und besiegen wird und jene verteidigen wird, die diejenigen zur Verantwortung ziehen, die für diese Attacken verantwortlich sind. Wir sind eins mit Euch in der Trauer über einen solch großen Menschenverlust. Wir vereinigen uns mit Euch in der Weiterführung des Kampfes für einen dauerhaften Frieden.

**24.07.2011**

**Wir geben ihm die Note 5, durchgefallen.** Nach mehr als einem Jahr ist es mehr als deutlich: der Wandel und der gerade Weg, den Aquino III versprochen hat, ist nicht für die hungernden Arbeiter und das Volk, sondern für das Öl-Kartell, die großen ausländischen und einheimischen Kapitalisten und die die Vetternwirtschafts-Gesellschaft. Mit diesem Statement der KMU nimmt sie einen Tag vor der 2. Erklärung zur der Lage der Nation



von Aquino Stellung.

**Mit diesem Foto nimmt Bulatlat den sog. strikten Weg von Aquino III auf die Schippe**

Die Aquino-Regierung kann nicht damit prahlen, irgendwas getan zu haben, die sich verschärfende Armut und den Hunger im Land zu erleichtern.. Sie hat die arbeiter- und volksfeindliche Politik des Arroyo-Regimes nicht erneuert, sondern führt diese nur weiter fort, so Lito Ustarez. Das Aquino-Regime erlaubt die überbeuerten und wöchentlich steigenden Öl-Preise, befriedigt die Profitgier des Öl-Kartells. Es lehnt die Forderungen des Volkes nach Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Öl-Produkte als sofortige Erleichterung für die haushohen Preissteigerungen ab. Mitten in den steigenden Preisen für Grundgüter und Dienstleistungen und entgegen der Tatsache, dass der Minimallohn auf weniger als die Hälfte der täglichen Lebenshaltungskosten für eine Familie gesunken ist, kommt Aquino nicht den Forderungen der Arbeiter und des Volkes für eine signifikante Lohnerhöhung nach. Das Regime macht die öffentlichen Dienstleistungen zugleich unerreichbar für die Menschen. Es erhöhte im Januar die Straßengebühren und ist fest entschlossen, die Fahrpreise für die Metro und die LRT und EPIRA zu erhöhen, die zu einer Erhöhung der Elektrizitätskosten führen und ebenso ausgeweitet worden sind. Es setzt die Kürzung der Budgets für Bildung und andere soziale Leistungen fort. Es führt keine

Programme ein, die die nationale Industrie entwickeln und die langandauernde Monopolisierung der Landwirtschaft brechen. Anstatt eine nationale Industrialisierung einzuführen, führte er die Abhängigkeit des Landes von ausländischen Investitionen zur Schaffung von Arbeitsplätzen fort. Zugleich intensiviert er die Arbeitskräfteexportpolitik trotz den Gefahren, denen die philippinischen Migranten dadurch ausgesetzt sind. Er bewahrt Stillschweigen gegenüber der Entscheidung des SC's in der Hazienda Luista-Angelegenheit, wodurch nur unser Glauben gestärkt, dass er die Besitzinteressen seiner Familie über diese Hazienda wahrt. Es ist ebenso ein klarer Beweis, dass eine wirkliche Landreform, die mit Sicherheit Beschäftigung im Land schaffen würde, unter dem Aquino-Regime unmöglich ist. Es ist einfach nicht wahr, dass es zu früh sei, das Aquino-Regime abzuurteilen. Seine unverblümte Zurückweisung der Forderungen der Wir stellen fest, dass sich die Dinge in den kommenden Jahren unter seiner arbeiter- und volksfeindlichen ökonomischen Politik verschlechtert haben.



**Karikatur: Die Geister der Vergangenheit: Wahlbetrug, Verletzung der Menschenrechte, Verschwindenlassen, Korruptionsskandale, Ermordungen**

**25.07.2011**

**Ein fertiggestellter Bericht, in dem vieles über die frühere Präsidentin Arroyo aufgedeckt wird, aber ohne konkrete rechtliche Maßnahmen gegen sie.** Viel volksfeindliche Politik, die durch leere Versprechungen der Entwicklung und des Wandels verzuckert wird. Das sind die Dinge, die die philippinischen Arbeiter und das Volk nach der 2. Erklärung zur Lage der Nation (SONA II) von Präsident Aquino erwarten dürfen. Mit diesem Statement der KMU werden von ihr geführte Proteste begründet, wo die philippinischen Arbeiter und das Volk jeden Grund haben, teilzunehmen. Diese SONA II hat viel dazu beigetragen, die Illusionen des Volkes über die Aquino-Regierung zu erschüttern. Sie hat vielen deutlich gemacht, dass die Aquino-Regierung nicht viel getan hat und wirklich nichts für die philippinischen Arbeiter und das Volk tun wird. Wir prophezeien, dass viele zu der Auffassung kommen werden, dass sie von Präsident Aquino mit seinen Wahlkampagnenversprechungen über's Ohr gehauen wurden, so Labog. Die Aquino-Regierung hat in einer Vorschau über die heutige SONA gesprochen, aber es gibt keine bessere Vorschau als eine glanzlose Jahresaufführung was den Hunger und die Armut anbelangt. Ohne Hauptleistungen, den Hunger und die Armut zu beseitigen, wird Präsident Aquino III sicherlich auf den Veröffentlichungen gegen Gloria Macapagal-Arroyo herumreiten, entgegen der Tatsache, dass keine einzige Anklage gegen sie erhoben hat. Die KMU kritisiert den Präsident auch dafür, dass er die Protestierenden davon abhält, nahe an Batasang Pambana heranzukommen. Er wird weiterhin das Herunterdrücken der Löhne, die anhaltenden Preissteigerungen, die Eintreibungen vom Volk steigern, städtische Armutsgemeinden zerstören und die Zuschüsse für soziale Leistungen reduzieren.



Bild vom vielfältigen SONA-2011 Protest



Hier eine Gruppe von öffentlichen Transportfahrern der KMU-Föderation PISTON

**26.07.2011**

Da gibt es eine **Gemeinsamkeit zwischen der diesjährigen SONA und den Hupkonzerten (wang-wang)**, beide machen großen Lärm. Die KMU erklärt in einer Stellungnahme, dass diese Rede in Bezug auf die Darstellung der tatsächlichen Situation der philippinischen Arbeiter und des Volkes und den dringend benötigten Reformen missraten ist. Wie ein wang-wang, so war die Rede eine Analoganzeige des Vorrechts des Präsidenten, sich der Öffentlichkeit aufzudrängen mit einem prahlerisch dargebrachten Bericht und sehr viel mit Wohlfühlbärchen gefüllten leeren Rethorik. Wir wurden erneut in ein Phantasieland geführt, so Labog. Die diesjährige SONA war ein Fehlschlag im Hinblick auf die Anliegen der Bauern und Arbeiter des Landes, die die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen. Die dringenden Forderungen wir für eine tatsächliche Lohnerhöhung, für ein Ende der Kontraktarbeit, für niedrigere Ölpreise und andere Grundbedürfnisse und für eine wirkliche Landreform – all das kam nicht in der Rede bei der Beschreibung der Situation im Land vor.



Hier: Ein neues gemeinsames Plakat von PISTON, KMU und der Anakpawis-Parteiliste gegen die Übertuerung von Öl-Produkten

Was vermisst wird ist eine strategische Vision für Entwicklung, ein Plan, die Industrie zu entwickeln und eine Landreform einzuführen. Ohne eine solche Zukunftsvorstellung, erwecken die sog. guten Neuigkeiten, die der Präsident darlegte, den Anschein, isoliert und zusammenfallend zu sein. Die KMU kritisiert Aquino III dafür, dass er höchst selektiv Daten präsentiert und in seiner Rhethorik übertreibt und nimmt dabei zum Beispiel Bezug auf die Beschäftigung. Er behauptet, die Arbeitslosenrate seit von April 2010 mit 8% auf 7,2% im April 2011 gesunken. Er schlägt dabei fehl, von der selben nationalen Statistikbehörde Daten aufzuzeigen, dass im selben Zeitraum die Zahl der Unterbeschäftigten von 17,8% auf 19,4% angestiegen ist. Das bedeutet, die Zahl der Philippinos, die mit ihrer Arbeit nicht genug verdienen und nach zusätzlichen Arbeitsplätzen suchen, stieg um mehr als eine halbe Million Menschen. Diese Daten zeigen, dass die verfügbaren Jobs im Lande niedrig bezahlt und von schlechter Qualität sind. Es ist einfach eine Lüge, auf der Basis dieser Daten zu sagen, dass die Philippinos die Wahl haben, das Land nicht zu verlassen, um anständige Arbeit zu finden. Tatsächlich stieg die Anzahl der Philippinos, die das Land verlassen, um außerhalb Arbeit zu finden unter Präsident Aquino III. Und zugleich kann er sie nicht aus den Krisenländern nach Hause zurückbringen. Bezugnehmend auf Angaben der Nichtregierungsorganisation „Zentrum für Gewerkschafts- und Menschenrechte“ stieg die Anzahl der Philippinos, die im Ausland Beschäftigung suchen von täglich 3.500 Menschen im Jahr 2009 auf 4.413 im Jahr 2010 an.

**30.07.2011**

**Die Preisvergabe an ABS-CBN**, einer Gesellschaft, die ihre Beschäftigten in ein Vertragsarbeitsverhältnis gestellt und illegal entlassen hat, um die Arbeiter-Gewerkschaft zu zerstören, ist einfach ein Schlag ins Gesicht der philippinischen Arbeiter und des Volkes, so Lito Ustarez in einer Stellungnahme zu der Vergabe des Preises an „Asiens besten Arbeitgeber“ im Jahr 2011 an ABS-CBN am 22. Juli dieses Jahres. Diese Fernsehnachrichtengesellschaft hat diesen Preis nicht verdient. Er nimmt dabei Bezug auf den Rekord der Kontraktarbeit und die illegale Entlassung von 92 Kontraktarbeitern im Juni dieses Jahres. Bezugnehmend auf

die neueste Einzelheit, wurde ABS-CBN der Preis im Rahmen einer von einer Fernsehnachrichtengesellschaft organisierten Veranstaltung zuerkannt, die vorgibt exemplarische Entwicklungsinitiativen, Herausragendes bei der Anstellung von Beschäftigten durch die Arbeitgeber, Ausbildungs- und Arbeitsplatzerhaltungsmaßnahmen sowie fortlaufende Erneuerung zu belohnen. Bis heute sind die Mehrheit der ABS-CBN-Arbeiter Kontraktarbeitsbeschäftigte unter dem sog. Internen Beschäftigungsmarkt, einer Einrichtung, die nicht einmal bei der Sicherheits- und Austauschkommission registriert ist. Bis heute gibt es einen Picketprotest der ABS-CBN IJM-Arbeiter in der Front vor dem ABN-CBN-Gebäude, ein Protest gegen die Verletzung des grundlegenden Rechts, eine Gewerkschaft zu gründen durch Fernsehnachrichtengesellschaft, so Lito Ustarez. Entgegen der Tatsache, dass diese Gesellschaft zu den zwei führenden Nachrichtengesellschaften des Landes gehört, sind die ABS-CBN-Arbeiter ein Gegenstand solcher Formen von Ausbeutung und Unterdrückung. Anstatt eines Preises, sollte ABS-CBN eine Zurechtsweisung von Institutionen bekommen, die die Beschäftigungssituation bewerten. 92 Arbeiter wurden bei ABS-CBN entlassen, weil sie im Juni 2010 die Gründung der ABS-CBN interner Beschäftigungsmarkt (kurz ABS-CBN IJM) unterstützt bzw. beigetreten sind. Die Fernsehgesellschaft hat sich geweigert, zwei Entscheidungen der Arbeitsministerin Rosalinda Baldoz anzuerkennen, wonach es sich bei den ABS-CBN IJM Arbeitern um reguläre Arbeiter handelt und angeordnet, dass Gewerkschaftswahlen durchzuführen sind. Nicht nur, dass ABS-CBN die Arbeiterrechte verletzt, so verletzt sie auch ebenso die Anordnungen des Arbeitsministeriums in diesem Arbeitskonflikt. Diese Preisvergabe erweckt den Anschein, dass die Preisverleiher solches Arbeitgeber-Verhalten im belohnen. Ein solcher Preis wird ABS-CBN ermutigen, die Arbeiterrechte weiter zu verletzen, bei der Einführung von Kontraktarbeit fortzufahren und Arbeiter anzugreifen, wenn sie Gewerkschaften gründen wollen. Der Preis und die Preisverleiher haben sich selbst in den Augen der philippinischen Arbeiter und den Arbeitsrechtlern diskreditiert. Der Preis „Asiens Bester Arbeitgeber“ wurde von dem Arbeitgeber Marken Institut (Employer Branding Institute), dem World HRD Congress, der Stars oft he Industry Group und der CMO Asia gestiftet.



Bild von einem Picket-Protest der ABS-CBN IJM-

Arbeitergewerkschaft